

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 17 (1931)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Schulnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ersten Band von Frau Maria als der kleine Christ-König des Jungfrauenspiels auftrat und als der „König aller Kindergestalten Handel-Mazzettis“ bezeichnet wurde. Halb ein Kind ist auch die wunderbare Mädchengestalt Rita Kürschner, wie auch die Else Walch der Sand-Trilogie. Gewiss eine reiche Fülle von Kindergestalten in dem Lebenswerk der grossen Dichterin!

Die Pädagogik dieser Nichtpädagogin? Sie hat sie dichterisch gestaltet in ihrem herrlichen „Lied von den Kindern“ und programmatisch geformt, indem sie nach einer Unterredung mit einer Sacré-Cœur-Schwester als Ideal aller Kindererziehung hinstellte: „Liebe für das Kind, Schonung, Vorehlung seiner Individualität, ein stetes, frommes Studium, die Kinder glücklich zu machen, und über allem als hl. Geist der Erziehung duldende, verstehende, edle Mütterlichkeit.“

Praktisch hat die Dichterin ihre Liebe zu den Kindern bewiesen, als sie nach dem Krieg im Verein mit ihrem Dichterfreund P. Maurus Carnot aus Disentis einer grossen Anzahl österreichischer Kinder einen Erholungsaufenthalt in der Schweiz ermöglichte und u. a. das Honorar für ihren Roman „Der deutsche Held“ dafür zur Verfügung stellte. Neben zwei anderen Grössen katholischer Literatur, Sigrid Undset und Heinrich Federer, die gerade armen und kranken Kindern grosse Teile des Ertrages ihrer Bücher zuwandten, stellt sich hochgesinnt die Oesterreicherin Handel-Mazzetti und legt so durch die Tat Zeugnis ab für ihr Lieblingswort: Magna res est caritas.

### Der lieben Freundin zum Abschied

Im tiefeingeschnittenen Hochtal des Engadin, wo die Spörtler aus aller Herren Länder ihren Vergnügen nachrasen, traf mich die erschütternde Nachricht: **Marie Maurer** ist gestorben! Was tat ich? Ins Telephon rief ich: „Ist das wahr, — ist das möglich, dass . . .“ und ein unvergessliches „Ja“ war die Antwort. Ich legte das Sprechrohr weg, und liess den Tränen freien Lauf. Meine — unsere liebe Marie, ich sollte sie nicht wieder sehen hienieden. Unfassbar! Wir schätzten und liebten Marie, die zwei Jahre nach uns ins Seminar von Baldegg trat. Ich schätzte sie ganz besonders ihrer Offenheit und ihres biedereren Mutes wegen. Sie brachte einen seltenen festen und entschlossenen Charakter mit sich. Gerne sprach ich mit ihr im stillen über dies und das, ihre edlen Geistesvorzüge zogen mich an. Marie war die Leuchte ihrer Klasse. Die Nachricht von ihrem glänzend bestandenen Lehrerinnenexamen wunderte mich nicht. Dieselben Erfolge waren von ihrer Studienzeit in Freiburg zu erwarten. Und nun hat der bittere, der unbarmherzige Tod sie uns geraubt. Sie soll das Opfer ihres Lebens heroisch — ergeben gebracht haben. Soll uns das wundern? Eine tiefe, der Gefühlsfrömmigkeit abholde Religiosität war ein Erbstück ihrer hochverehrten Eltern. Wahrlich — in der lieben Heimgegangenen vereinigten sich innere und äussere Schönheit. Sie war und blieb eine Blume, unberührt vom ekligen Staube einer törichten Welt. Sie ist heimgegangen, und sehnd schauen wir aus nach ihr — im Gebete. Ich durfte mich der Entfernung wegen nicht unter die Kameradinnen stellen, die unserer unvergesslichen Marie das letzte, wohlverdiente Geleite gaben. Aber meine Gedanken gingen mit ihr und werden noch oft zu ihr zurückkehren.

Dein Geist, liebe Marie, weile unter uns, unter allen, die du liebtest und die dich nie vergessen werden. Schütze und segne alle, besonders deine lieben verehrten Angehörigen und deine Bildungsstätte — Baldegg.

Zürich, den 17. Februar 1931.

H. Gassmann.

### Der Haushalt der Kultusministerien

Das Internat. Erziehungsbureau in Genf gibt in einer seiner letzten Veröffentlichungen das Ergebnis einer Untersuchung bekannt, die über das Verhältnis der Ausgaben der Kultusministerien zum gesamten Staatshaushalt in 47 europäischen und aussereuropäischen Ländern veranstaltet worden ist. In den Vorbesprechungen ist mitgeteilt, dass die Vergleichsziffern dadurch eine Beeinträchtigung erfahren, dass sich die Jahrgänge bzw. die Geschäftsjahre nicht ganz decken. Wir lassen die Tabelle der europäischen Staaten folgen. (Angabe in Schweizer Franken.)

Länder	Staatshaushalt	Kultusetat	Prozent
Oesterreich 1928	1,451,598,003	46,487,977	3,2
Belgien 1929	1,374,215,256	113,495,515	8,2
Bulgarien 1928—1929	279,808,100	33,368,280	11,9
Dänemark 1929—1930	439,810,031	86,471,235	19,6
Spanien 1930	2,769,732,725	148,889,454	5,3
Estland 1927—1928	120,782,660	10,124,760	8,3
Frankreich 1928	8,641,791,567	526,296,442	6
Finnland 1930	4,527,000,000	519,000,900	11,4
Grossbritannien 1929	20,663,715,660	2,197,781,310	10,6
Griechenland 1928—1929	750,239,010	35,796,870	4,7
Ungarn 1928—1929	834,061,002	102,220,472	12,2
Island 1929	15,082,890	2,335,478	15,4
Italien 1928	5,087,019,740	370,816,520	7,2
Lettland 1928—1929	164,110,000	21,171,000	12,9
Luxemburg 1928	213,746,099	23,049,107	10,7
Norwegen 1929—1930	448,283,080	66,355,870	14,8
Niederlande	1,634,871,597	314,475,008	19,2
Polen 1929—1930	1,530,952,360	212,801,976	13,9
Portugal 1925—1926	358,328,692	5,639,049	1,5
Preussen 1929	5,168,255,018	850,745,900	16,4
Rumänien 1928	1,673,758,200	151,897,200	9
Jugoslawien 1928—1929	683,803,858	73,619,755	10,7
Schweden 1929—1930	1,084,252,611	171,867,289	15,8
Schweiz 1926 (22 Kant.)	569,223,986	112,880,022	19,8
Tschechei 1928	1,466,648,181	137,477,513	9,3

Zeitschr. für Handelsschulpäd. 3/1930.

### Schulnachrichten

**Freiburg.** ♂ *Lehrerkonferenz des III. Kreises.* Wie bisher üblich, fand auch dieses Jahr am „Schmutzigen Donnerstag“ die Geschäftskonferenz der Lehrer des III. Kreises statt. Sie war zugleich Generalversammlung der Sektion „Freiburg-Land“ des K. L. V. S.

Die Konferenz begann um 10 Uhr mit einer Gesangsprobe. Mehrere Kollegen waren krankheits halber verhindert, an der Versammlung zu erscheinen. Zwei Ehrengäste gaben uns nebst dem hochw. Herrn Inspektor A. Schweg die Ehre ihrer Anwesenheit; es waren Herr Zentralpräsident W. Maurer und Prof. A. Aeby. Nach Verlesung des kurzen Jahresberichts, des Protokolls und der Kassarechnung rückten verschiedene Berichterstatter auf. Kollege Thürlinger referierte über den Stand der kant. Pensionskasse. Zur Zeit sind Verhandlungen im Gange, um eine Rückversicherung anzustreben. In seiner letzten Session hat der Grosse Rat ein diesbezügliches Gesetz angenommen. Wir können mit der Neuordnung (35 statt 30 Jahre Dienst zufrieden sein, und die finanziellen Auswirkungen dieser Neuerung sind für die Kasse wohlthuend. Vom Standpunkte des Berufes und der finanziellen Lage der Kasse ist es sehr zu begrüßen, wenn die Lehrer recht lange im Amte bleiben. Von der Seite der stellenlosen Lehrer hat allerdings diese Sache wieder ein anderes Gesicht. Bei dieser Gelegenheit möchten wir mitteilen, dass die Zahl der stellenlosen Lehrer ordentlich abgenommen hat.

In interessanter Weise berichtete Herr Schulinspektor A. Schweg über die Generalversammlung des K.

L. V. S. Mit sichtlicher Freude hörte die Konferenz den Worten des Zentralpräsidenten, Herrn Kantonschulinspektor Maurer zu. Wir sind gern bereit mitzuwirken, um unsere Institutionen auszubauen. Herr Kantonschulinspektor Maurer überbrachte uns die Grüsse aus der Mittelschweiz und wir beluden ihn mit jenen der Westschweiz, wo unser Verband erst noch Wurzeln schlagen soll. Für die Hilfskasse wurde eine Gabe von Fr. 20.— beschlossen.

Die Exerzitionsfrage wird auf dem Zirkularwege weiter verfolgt werden. Der Beitrag von Fr. 10.— wurde uns in wohlwollender Weise zugesichert.

In einer packenden Ansprache bezeugte Herr Prof. Aebly, dass er für die Lehrerschaft eine grosse Sympathie habe und überall mithilfe, die sich bietenden Schwierigkeiten zu überwinden. Der Verfasser der „Löwenberger“ ist Ehrenmitglied unserer Sektion.

Herr Sekundarlehrer Roggo gab bemerkenswert Auskünfte über die Lage der Berufsberatungsstelle des Sensebezirks. Die Gründung dieser Berufsberatungsstelle ist das Werk des Herrn Roggo und ist einer gleichen Neugründung auf kantonalem Boden zum Vorbild geworden.

Von den Wahlen erwähnen wir nur, dass Herr Kollege Hayoz Josef in Giffers einstimmig zum Präsidenten ernannt wurde.

**Thurgau.** — (Korr.) Im Bestande der thurgauischen Primarlehrerschaft tritt dieses Frühjahr ein bemerkenswerter Wechsel ein. Seitdem die finanzielle Besserstellung weniger mehr Grund zum „Zügeln“ bildet, kannte man hierzulande die während der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit üblichen häufigen Wechsel nicht mehr. In den letzten Wochen aber stunden die Lehrerwahlen in manchen Gemeinden im Vordergrund des Interesses. Besondere Beachtung fanden die *Romanshorn*er Wahlen. An die Stelle ihres kürzlich verstorbenen Vaters wurde Frl. Haag ehrenvoll gewählt, was seitens der Schulgemeinde als ein Akt der Dankbarkeit gegenüber dem Verstorbenen gewertet werden darf. Gleichzeitig wurden ebenfalls an die Unterschule Frl. Keller, bisher Vikarin, gewählt. Die vakante Stelle an der Oberschule besetzte das

Volk, entgegen dem Vorschlag der Schulbehörde, mit dem seit einem Jahr amenden Vikar Blum. Der offizielle Kandidat erhielt nur etwas mehr als einen Viertel der Stimmen, trotzdem an seiner Eignung niemand zweifelte. Das Urteil der Bürger aber ging dahin, dass der nunmehr Gewählte während seiner einjährigen Wirksamkeit bewiesen habe, dass er das Zeug zu einem Lehrer auch besitze. Die Behörde dachte und das Volk la . . . — lenkte! Dieses Beispiel zeigt aufs neue, dass es nicht leicht gelingt, einen jungen Vikar, den die Leute kennen, durch die Berufung eines etwas ältern Lehrers aus dem Sattel zu heben. — *Arbon* hat die Stelle des zum Notar gewählten Hrn. Anderes noch zu besetzen. — *Bischofszell* wählte Hrn. Emil Bruggmann, bisher provisorisch angestellt, an die Oberschule. — *Basadingen* verliert Hrn. Otto Wepfer, der an die neu errichtete Oberschule *Stettfurt* berufen wurde. Die Unterschule dieser Gemeinde wird mit einer Lehrerin besetzt. — In *Aqdorf* tritt Herr Max Läubli wegen Uebertritt in einen andern Beruf vom Schuldienst zurück. Die Stelle ist zur Besetzung ausgeschrieben. — Die Schulgemeinde *Gaschnang*, die ihre Gesamtschule (wie Stettfurt) trennte, wählte an die neue Unterschule Fräulein *Anderegg in Tuttwil*. — In *Wigoltingen* hat Herr Albert Läubli (66jährig) resigniert. — *Fischingen* wird die Stelle des Herrn Billinger, der nach *Kreuzlingen* übersiedelt, vikariatsweise besetzen. — *Bichelsee* wählt an die Unterschule Frl. Marie Renggli, bisher provisorisch angestellt. a, b.

Es ist schrecklich zu denken, dass wir unsere gegenseitige Kenntnis von einander dazu gebrauchen, um nach den zartesten Stellen zu suchen, wo böse Worte am tiefsten treffen können. Und das nennen wir *Menschenliebe!*

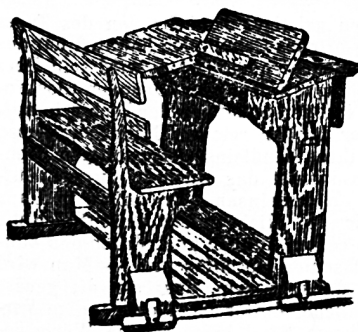
*Nordische Diamanten.*

\* \* \*

Wohltaten, still und rein gegeben.  
Sind Tote, die im Grabe leben,  
Sind Blumen, die im Sturm bestehn.  
Sind Sternlein, die nicht untergehn.

*Claudius.*

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.  
**Krankenkasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgceek-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstrasse 38, St. Gallen W. Postscheck IX 521.  
**Hilfskasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K L V S: VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.



**Hunziker  
Söhne**  
Schulmöbelfabrik  
**Thalwil**  
—  
Schulbänke  
und  
Wandtafeln

**Verkehrshefte**  
**Buchhaltung**  
**Schuldbetrieb u. Konkurs**  
bei Otto Egle, S. Lr., Gossau St. G.

**MODERNE**  
**DRUCK-  
SACHEN**

liefert  
prompt und  
billig

VERLAG  
OTTO WALTER A.-G.  
OLTEN

**Buchhaltung  
mit Kolonnen**

A. Schirmer, Nat.-Rat, St. Gallen  
1. Autor, Buchexperte, Zürich.

Verlag

**C. A. HAAB, EBNAT**  
Geschäftsbücherfr. (Toggenb.)

Verlangen Sie unverbindliche Ansichtsendung!

P 72-2 G 1273

**Herrl. Italienreisen**

werden in kleinen Gruppen in bekannt fein organisierter Weise ausgeführt: 36. Reise vom 1. bis 12. März: Zürich, Rom, Neapel, Palermo, Messina, Taormina. 2. Klasse Fr. 450.—

37. und 38. Reise vom 30. März bis 8. April und 27. April bis 6. Mai: Zürich, Genua, Rom, Neapel, Capri, Pompey, Vesuv. 2. Klasse Fr. 420.—

Interessenten verlangen Programme und Referenzliste von Bütler, Direktor, Böttstein, Aargau.